**Gottesdienstliche Gedanken am Pfingstmontag, 24.5.2021**

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. (Sacharja 4,6) Mit dem Wochenspruch begrüße ich Sie herzlich zu unseren gottesdienstlichen Gedanken am Pfingstmontag. Pfingsten, das ist das Geburtstagsfest der Kirche. Denn Kirche ist dort, wo der Heilige Geist Menschen berührt, bewegt und zusammenführt. Kirche ist überall dort, wo Menschen in ihrer ganzen Vielfalt und Verschiedenheit in einer Gemeinschaft zusammenfinden und darin Gott begegnen.

**Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht**

**Psalm 100 (EG 740)**
Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennet, dass der HERR Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der HERR ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

**Eingangsgebet und Stilles Gebet**
Ewiger Gott,
Wir kommen zu dir aus aller Unruhe.
Mit so vielen Gedanken und Sorgen, die wir uns machen.
Allzu oft übertönen sie dein Wort an uns,
verschließen unsere Ohren und unser Herz.
Lass uns offen werden für deinen Heiligen Geist.
Lass uns still werden, damit wir deinen Geist wahrnehmen,
auch wenn er leise zu uns kommt.
Er spricht auf so vielfältige Weise mit uns:
Als leichtes, beruhigendes Säuseln,
als belebendes, energiegeladenes Sausen,
als aufrüttelndes, wachmachendes Brausen.
Überall ist er zu finden: in uns und um uns herum…
Komm, Heiliger Geist,
komm, die Erde zu verwandeln
komm, uns Menschen zu erneuern,
durch die Kraft deiner Liebe,
der Sprache, in der dich alle Menschen verstehen.
Amen

**Schriftlesung Joel 3,1-5**

1 Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. 2 Auch will ich zur selben Zeit über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. 3 Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut, Feuer und Rauchsäulen. 4 Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. 5 Und es soll geschehen: Wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Entronnenen, die der HERR berufen wird.

**Lied** Mit dir, o Herr, die Grenzen überschreiten

**Predigt:**

Liebe Gemeinde,

Stefanie Bahlinger: Von Gottes Geist berührt

sie sehen ein Bild von der Künstlerin Stefanie Bahlinger. Es trägt den Namen „Von Gottes Geist berührt“. Das Bild ist klar aufgeteilt. Zwei durch ein schimmerndes Grünblau getrennte Kreissegmente werden durch eine Taube miteinander verbunden, die einen Ölzweig trägt. Das obere Kreissegment ist leuchtend gelb, das untere größere Kreissegment dagegen ist in blau getaucht. Es ist mit kleinen Kästchen versehen, durch die entweder die gelbe Farbe oder ein Text erscheint. Es ist der Text einer Tagesszeitung, den die Künstlerin hinter die Fenster gelegt hat. Strahlender Mittelpunkt ist die Taube.

Mit diesem Bildaufbau wird eine ganz besondere Seite des Pfingstgeschehens beleuchtet. Sie besteht darin, dass sich die Welt Gottes und die Welt der Menschen unverbunden gegenüberstehen würden,

wenn da nicht der Geist Gottes wäre. Der Geist verbindet die Welten. Er verwandelt und erneuert die Welt der Menschen.
Die Sendung des Heiligen Geistes im Symbol der Taube bringt etwas Neues in diese Welt hinein, die so sehr mit sich selbst und dem eigenen Planen, Rechnen und Bemühen beschäftigt ist, dass sie wie abgeschirmt von der Welt Gottes existiert. In dieser Welt herrschen „Krieg“, „Katastrophen“ und „Zerstörung“ vor. Diese Wörter können beispielsweise in den Textfeldern entziffert werden. Wo aber Gottes Geist hereinbricht, da kommt sein Segen hinein und das zerstörerische Werk der Menschen wird verwandelt. Aus den Textfenstern werden Quadrate, die nun in der Farbe der Welt Gottes erstrahlen.
Die Sendung des Geistes bedeutet: der große Prozess Gottes mit dieser Welt ist noch nicht an sein Ende gekommen. Wie geschieht das? Es geschieht nicht ohne uns Menschen, in denen der Geist Gottes an Pfingsten Wohnung nehmen will. Wir sind die ersten, denen die wandelnde Kraft des Geistes gilt. Wir sind die ersten, die der Geist der Wahrheit leiten will.
Die Wahrheit Gottes entdecken wir immer wieder aufs Neue. Wenn ich in der Bibel unvermittelt jenes Wort lese, das sich genau auf mein augenblickliches Leben, auf meine augenblickliche Not, reimt. Nur mir scheint sie zugesprochen. Oder wenn ich eine altbekannte Geschichte auf einmal ganz neu lese und verstehe. Oder wenn ich mit Gewissheit sagen kann: „Das war die richtige Entscheidung. Sie entspricht dem, was Jesus uns gelehrt hat.“ Dann erstrahlt ein Textfenster unseres Lebens, in dem zuvor vielleicht „Sorge“ oder „Traurigkeit“ gestanden hat, im warmen Licht Gottes.
All das ist ein geistliches Wachsen, ein Wirken-lassen des Heiligen Geistes an uns. Nichts, das von heute auf morgen geschieht. Es wird erschwert durch das, was uns Glauben und Vertrauen nehmen will: wenn ich schreckliche Nachrichten im Fernsehen sehe oder in der Zeitung davon lese, wenn ich mich hilflos und ratlos fühle, müde und matt.
Dann ist es der Geist selbst, der uns trösten will und mit unaussprechlichen Seufzen für uns eintritt, so wie es der Apostel Paulus an seine Gemeinde in Rom schreibt. Wenn ich nicht in der Lage bin, selber zu bitten, zu beten, dann wird es der Geist für mich tun.
Als Jesus von Johannes im Jordan getauft worden war und aus dem Wasser steigt, reißt der Himmel auf. Der Geist fährt in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme kommt aus dem Himmel: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“
Der Geist redet nicht aus sich selber. Er kommt vom Vater und geht zum Vater, wie eine Taube, die immer wieder zu ihrem Ursprung zurückfliegt. Auch die Künstlerin hat den Geist als Taube dargestellt, die auf die Welt der Menschen zufliegt und ihr den Frieden, in Symbol eines Olivenzweigs bringt. Diesen Geist sendet uns Christus. Einen Geist, der uns tröstet und leitet, der uns Hoffnung schenkt, dass Frieden werden kann. Amen

**Lied**: Das ist das Wunder

**Fürbitte und Vaterunser**
Gott, wir danken dir für deinen guten Geist. Wir danken dir für alle Zeichen der Versöhnung und Verständigung, die uns dein Geist schenkt.
Wir bitten dich: Lass uns der Macht deines Geistes trauen. Schenke uns den Mut zum ersten Schritt, schenke uns den Mut, auf ungeliebte Mitmenschen zuzugehen. Schenke uns den Mut, nachzufragen, wenn wir Worte nicht verstehen.
Komm mit deinem Geist in unsere Kirchen. Lass uns eine einladende Kirche sein für Menschen aller Herkunftsländer, Muttersprachen und Lebenswelten. Und lass uns in unserer Gemeinde mutig sein, nach Missverständnissen oder Verletzungen immer wieder neu aufeinander zuzugehen.
Gib allen Menschen die Kraft und den Mut, aufeinander zuzugehen und Verzeihung zu erbitten und zu

gewähren. Gib den Verantwortlichen den Mut zu klaren und wirksamen Entscheidungen, die sie im Anschluss auch tatsächlich umsetzen.
Gott, wir bitten dich um deinen Geist in der Beziehung der Völker zueinander. Lass deinen Geist des gegenseitigen Verständnisses bei internationalen Begegnungen wirksam sein und bei Friedensverhandlungen, wo Krieg oder Bürgerkrieg herrscht.
Gemeinsam beten wir mit den Worten, die du uns gelehrt hast.
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Lied:** Finden wir Verschiedenen zusammen

**Segen**
So gehet nun in diesen neuen Tag unter dem Segen Gottes
Der Herr segne euch und behüte euch
Der Herr lassen sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und schenke euch Frieden. Amen